

Fügert, Nadja / Richter,
Ulrike A.

Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken– Wissenschaftlich formulieren– Textsorten

Lehr- und Arbeitsbuch, Klett Sprachen,
2016, 152 pp.
ISBN 978-3-12-675311-1
DOI: [http://dx.doi.org/10.12795/
mAGAzin.2018.07](http://dx.doi.org/10.12795/mAGAzin.2018.07)



Das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben als Kompetenz in der Auslandsgermanistik zu vermitteln, stellt ein dringendes Desiderat dar. Mit dem Lehr- und Arbeitsbuch *Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken– Wissenschaftlich formulieren– Textsorten* von Nadja Fügert und Ulrike Richter wird dieses Ziel konkret angestrebt. Es gehört der Reihe des Klett Verlags Deutsch für das Studium an, die

sich an internationale Studierende und Promovierende ab C1-Niveau richtet, insbesondere der kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer. Darin sollen nicht-deutschmuttersprachliche Studierende an die Techniken, Standards und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens herangeführt werden, wobei die Eigenheiten der deutschen Wissenschaftssprache und die im Studium relevanten Textsorten (v. a. Hausarbeit, Essay, Klausur) in den Fokus gestellt werden.

Das Buch orientiert sich in seiner Gliederung an den Anforderungen des wissenschaftlichen Schreibprozesses und besteht aus fünf Kapiteln: Kapitel A „Gute Wissenschaft“ will in die gute wissenschaftliche Praxis einführen und thematisiert in seinen Unterkapiteln unter anderem die Schlüsselaspekte von Objektivität, Originalität, Relevanz und Ehrlichkeit, die auf den Qualitätskriterien und der Forschungsethik im wissenschaftlichen Betrieb basieren. Das Kapitel geht von der Prämisse aus, dass die wissenschaftliche Eigenproduktion nur mit einem grundlegenden Verständnis dieser Praxis einhergehen kann.

Kapitel B „Korrekt zitieren“ widmet sich

einer der wichtigsten Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreibprozess. Dabei wird auch das nötige Augenmerk auf die mit einer unwissenschaftlichen Praktik einhergehende Plagiatsproblematik gelegt. Des Weiteren enthält das Kapitel viele Hinweise und Übungen zu Formen und Funktionen des Zitierens, wichtigen Formalia und Abkürzungen sowie nützliche Redemittel beim Paraphrasieren und Kommentieren von Zitaten.

Damit gelingt der Übergang zum Kapitel C „Werkzeugkiste“ fast fließend, das sich mit dem notwendigen Handwerkszeug und den wesentlichen Sprachhandlungen wie der Formulierung einer Forschungsfrage, der Aufstellung einer These sowie dem Argumentieren und Strukturieren im wissenschaftlichen Schreiben beschäftigt. Es bietet sich dem Studierenden eine Art Wegweiser vorbei an den „Meilenteinen“ der chronologischen Schreibebeit, verbunden mit praktischen Redemittelübersichtslisten und Übungen zu Begriffsdefinitionen, Verweiswörtern, Konnektoren und stilistischen Besonderheiten.

Das Kapitel D ist den Textsorten im Studium gewidmet und

eröffnet einen Einblick in akademische Lehrveranstaltungen und Textsortenmerkmale von Klausur, Seminararbeit und Essay. Die konsequente Verwendung „echter“ Wissenschaftstexte lädt zur Auseinandersetzung mit der Erstellung und Bewertung inhaltlicher und formaler Aspekte ein und gibt konkrete Tipps zu typischen Formulierungen.

Den Abschluss des Buches macht das Kapitel E zum „Schreibprozess“ mit einer speziellen Hinwendung zu einer reflektierten Schreibpraxis und einer Darstellung nützlicher Strategien, um in den „Schreibfluss“ zu kommen. Zudem wird auf die verschiedenen Stationen vom Textentwurf zur Überarbeitung bis hin zum „Endprodukt“ hingewiesen, wobei auch Regeln und konkrete Instrumente eines möglichen Feedbackverfahrens Anwendung finden.

Insgesamt bietet das Lehrbuch praxistaugliches Lehrmaterial, das auch aufgrund der vielfältigen Aufgabentypen als Selbstlernmaterial verwendbar ist. Sowohl das Layout als auch die Auftaktseiten zu jedem Kapitel erweisen sich als ansprechend und anschaulich, da wiederholt Bilder, Sprechblasen, Zeichnungen und Über-

sichtstabellen den Zugang zum Thema erleichtern. Positiv zu bewerten ist auch, dass nicht nur die sprachlichen Aspekte bedient werden, sondern auch auf Strategievermittlung gesetzt wird.

Aus diesen Beweggründen fand das Buch von Fügert und Richter im Sommersemester 2019 in einem Sprachkurs zur Wissenschaftssprache an der Universität Sevilla im Germanistikstudium seine Anwendung.

In drei 90-minütigen Seminarsitzungen pro Woche sollte die Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Texte auf Deutsch gelernt und

geübt werden. Die 16 Seminarteilnehmer entsprachen der Zielgruppe in vielerlei Hinsicht: 1) Sie sind Studierende der Auslandsgermanistik, 2) lernen Deutsch auf der Niveaustufe C1 und 3) müssen sich auf einen Auslandsaufenthalt an einer deutschen Universität vorbereiten. Es muss allerdings erwähnt werden, dass die fremdsprachlichen Fertigkeiten der Gruppe sehr unterschiedlich ausgeprägt waren (teilweise unter C1) und diese auch mit der wissenschaftlichen Arbeit allgemein bisher wenig in Kontakt gekommen war.

So erwiesen sich viele der „echten“ Texte inhaltlich als zu komplex, um an ihnen rein fachliche Aspekte zu diskutieren. Zudem waren die ausführlichen kleinschrittigen Einstiege in die Thematik oft mit enormem Zeitaufwand verbunden, ehe zur eigentlichen praktischen Anwendung übergegangen werden konnte. Hier muss noch angemerkt werden, dass konkrete Schreibaufgaben, die über das Ausfüllen von Tabellen und der Zuordnung hinausgehen, wenig vorhanden sind.

Alles in allem erfüllt das Buch jedoch die Anforderungen an prak-

tisches Lehrmaterial zur Wissenschaftssprache Deutsch und gibt damit einen wichtigen Impuls für den Erwerb von Schreibkompetenzen, für die ein hoher Bedarf in der Auslandsgermanistik besteht.

Bettina Kaminski

Universidad de Sevilla

